

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Dissonanz**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 67

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**Berichte**

**S. 36** München: Erste Integraaufführung von Xenakis' Anastenaria-Zyklus

**S. 37** Zürich: Daniel Fueters «Aufstand der Schwingbesen»

**S. 38** Stuttgart: Adriana Hölszkys «Giuseppe e Sylvia»

**S. 39** Zürich: Tage für Neue Musik

**S. 40** Bludenz: Tage zeitgemässer Musik

**S. 42** **Mitteilungen des  
Forschungsrats der  
schweizerischen  
Musikhochschulen**

**S. 43** **Nachrichten**

**S. 46** **Compact Discs**

**S. 50** **Bücher**

**S. 53** **Vorschau**

**Mitteilungen des  
Tonkünstlervereins**

liegen dieser Ausgabe als Deckblatt bei.

Dieser Ausgabe liegt eine CD zum Artikel  
«...die grösste Entdeckung seit Webern und  
Ives...» über Conlon Nancarrow bei.

**NICHTS IST TEURER ALS EIN ANFANG**

Joseph Haydns Anfangen und Beenden von Musikwerken als kompositorische Herausforderung

VON ANTON HAEFELI

Als im 18. Jahrhundert das Ideal der «absoluten Musik» die Nachahmungslehre ablöste, wurde das Anfangen und Beenden eines Stücks zum kompositorischen Problem. Joseph Haydn hat daraus als erster in unerschöpflichen Varianten eine Kunst entwickelt, die zum Vorbild für spätere Komponisten wurde und ein musikalisches Nachdenken über die Zeit etablierte. **S. 06**

**SCHLIESSEN MIT SCHÖNBERG**

Wie schliessen?

VON PHILIPPE ALBÈRA

Wie endet ein musikalisches Werk, wenn es sich nicht mehr der traditionellen Vorgaben bedienen kann? Wohin führt Musik, die nicht mehr die Rückkehr zum Vertrauten anstrebt? Wie äussert sich eine Kunst, deren Thema nicht das Finden sondern das Suchen ist? Arnold Schönbergs Werk gibt beispielhafte Antworten auf solche Fragen. **S. 14**

**«...DIE GRÖSSTE ENTDECKUNG SEIT WEBERN UND IVES...»**

Analyse und Klangbearbeitung einiger «Studies for Player Piano» von Conlon Nancarrow

VON MARTIN SCHLUMPF

In seinen dem Walzenklavier zugeordneten «Studies» erforschte Conlon Nancarrow eine absolut einmalige Behandlung der musikalisch gestalteten Zeit. Martin Schlumpf analysiert die komplexen polymetrischen Kanon-Strukturen einiger Studien und verdeutlicht diese durch neue Klangbearbeitungen, die auf einer dieser Nummer beigelegten Beispiel-CD zu hören sind. **S. 18**

Schweizer KomponistInnen

**DAS STARRE ZUM FLIESSEN BRINGEN**

Zu Mischa Käfers Orchesterwerk «Ordoublé»

VON CHRISTOPH KELLER

Mischa Käser ist ein Komponist, der offen ist für die verschiedenartigsten Sphären, für Plebejisches wie für Esoterisches, für Kindisches wie für Todernstes, für die Fabrik- und die Tonhalle. Nicht durch die grosse Geste sondern in der Gleichzeitigkeit divergierender Prozesse weist seine Musik darauf, dass erst die Summe verschiedener möglicher Betrachtungsweisen eines Objekts ein Richtiges ergeben. **S. 28**

Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein und Forschungsrat der Schweizer Musikhochschulen Redaktion: Michael Eidenbenz, Patrick Müller, Jacques Nicola, Jacqueline Waeber-Diaz, Katrin Frauchiger (Assistenz) Adresse Redaktion und Administration: Dissonanz, Dubsstr. 33, CH-8003 Zürich, Tel. 01/ 450 34 93, Fax 01/ 450 34 76, E-Mail: dissonance@swissonline.ch Satz/Gestaltung: PremOp Verlag, Nyon/München / HinderSchlatterFeuz Grafik Zürich Druck: Koprind AG 6055 Alpnach Dorf Redaktionsschluss: 15.4., 15.6., 15.8., 15.10, 15.12., 15.2. Insertionsschluss: 25.3., 25.5., 25.7., 25.9., 25.11, 25.1. Frist für Beilagen: 10.4., 10.6., 10.8., 10.10., 10.12, 10.2. Erscheinungsdaten: 20.4., 20.6., 20.8., 20.10., 20.12, 20.2. Abonnement für 6 Ausgaben deutsche oder französische Version: Schweiz Fr. 75.-, Europa Fr. 80.-, übrige Länder Fr. 85.- Einzelnummer: Fr. 12.- Inseratenpreise: 1/8 Seite 210.-, 1/4 385.-, 3/8 550.-, 1/2 690.-, 3/4 990.-, 1/1 1'230.-, 4 Umschlagseite 1'375.-; Beilagen 1'375.-; Zuschlag für Publikation in beiden Versionen: 30% Postkonto: 84-1962-7 Schweizerischer Tonkünstlerverein/Dissonanz Verantwortlich für diese Ausgabe: Michael Eidenbenz Autoren dieser Nummer: Philippe Albèra (pa), Thomas Bächli, Thüning Bräm, Roman Brotbeck, Michael Eidenbenz (mez), Hubert Eiholzer, Rico Gubler, Anton Haefeli, Hanns-Werner Heister (hwh), Christoph Keller (ck), Kolja Lessing (kl), Konrad Rudolf Lienert, Thomas Meyer, Peter Révai, Martin Schlumpf